

Pfarreirat St. Franziskus Offenbach

Katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Offenbach (KdöR)
Obere Grenzstraße 125 / 63071 Offenbach am Main



Offenbach, den 08.07.2024

PROTOKOLL DER 4. SITZUNG DES PFARREIRATES ST. FRANZISKUS OFFENBACH AM 04. JULI 2024 IM GEMEINDEZENTRUM ST. PANKRATIUS MIT GENERALVIKAR DR. SEBASTIAN LANG

Sitzungsbeginn: 20.00 Uhr

Sitzungsende: 22.00 Uhr

Anwesenheit: siehe Gruppenfoto.



TOP 1: Begrüßung

Pfarrer Puckel und Dennis Lat begrüßten die Anwesenden

TOP 2: Gespräch mit Dr. Sebastian Lang

Rückblick: negativ (Pastoralraumkonferenz / Fusionsprozess)

- Kommunikation mit Mainz, fehlendes Feedback, Ungleichgewicht in gegenseitiger Erwartungs- und Forderungshaltung. Ansprechpartner haben gefehlt und aus Mainz kam nur verzögert eine Rückmeldung
[Es gibt für die meisten Themengebiete Ansprechpartner in Mainz – nachfragen](#)

- Zeitdruck durch Fusionstermin 01.01.24: geistlicher Prozess kam zu kurz, Prozess war stark organisatorisch geprägt
Der Zwang gemeinsam zu arbeiten war hart, aber ein guter Weg – das System wurde umgekehrt (Ausnahme), die kommenden Pfarreigründungen werden anders verlaufen – Was haben wir in der Gesamtstadt – zusammenbringen, Aufgaben verteilen, an die, die es machen wollen Interesse haben, nach außen zu wirken – kirchliche Organisationsberatung zur Unterstützung
Motto: was kann man zusammen machen – machen sie mal was – es ist (eigentlich) nichts verboten
- Konkreter Problemfall **Jugendkirche St. Konrad**: Erst Zusage, anschließender Rückzieher (unprofessionelles Vorgehen). Die Kommunikation war mangelhaft. Ein Gespräch vor Ort wäre gut
Es muss eine Aufarbeitung stattfinden – außerdem wird eine Rückmeldung aus Mainz erfolgen.
Generalvikar Dr. Lang weiß darüber nicht so viel Bescheid nimmt es aber mit auf seine Agenda

Aktuell: positiv / negativ (St. Franziskus)

- Vernetzung auf zwischenmenschlicher Ebene nach Fusion (neue Menschen mit unterschiedlicher Expertise)
- Gründung von themenspezifischen Arbeitsgruppen (Glauben vermitteln, zielgruppengerechte Ansprache, Digitalisierung & Marketing, Miteinander in Offenbach, soziale & lokale Schwerpunkte, Innovation)
- pessimistischer Ansatz zur Zukunft der Kirche (auch von übergeordneter Stelle), statt proaktiv zeitgemäße Konzepte zu erarbeiten (Stichwort: Attraktivität / Image der Kirche)
- Gesamtkonzept (Verantwortung/Haftung von Ehrenamtler) fragwürdig: hohe Ausfallwahrscheinlichkeit, schlechte Kalkulierbarkeit/Planbarkeit
- Trade-Off: Struktur vs. Seelsorge (durch Überlastung geht die Essenz der Frohen Botschaft sowie der Freude am Glauben verloren)
- Überforderung & fehlendes Fachwissen (z.B. auch in den Gemeindebüros): Es fehlt bisher ein „roter Faden“ (Klarheit, Verlässlichkeit, Zuständigkeiten, Kompetenzen)
- Trade-Off: Verantwortung vs. Mitbestimmungsrecht von Ehrenamtlichen (müssen vieles stemmen, dürfen aber gleichzeitig nur bedingt entscheiden: Demotivation)
Ermutigt Gemeindeausschuss bzw. Gemeindeteam (Ansprechpartnerin Frau J. Adler) zu bilden. Intensive Kommunikation mit dem Verwaltungsrat ist nötig. Nicht der Pfarrreirat allein soll vor Ort etwas entwickeln, sondern die Verantwortung vor Ort und in der Stadt muss geteilt / getrennt werden.
Verwaltungseinheit, die mit Leben gefüllt werden muss – sind ein gutes Team – jetzt mit Zuversicht nach vorne blicken. Dinge, die gut laufen, laufen lassen und weiterentwickeln.

Zukunft: Sorgen & Wünsche

- frühzeitige Einbeziehung & Information bei **Personal- und Immobilienentscheidungen**, grundsätzlich Transparenz
- Verlustängste: bei Immobilien & Finanzen (Verlust der „eigenen Kirche“), besonders auf emotionaler Ebene (nicht nur organisatorisch) sollte dies konzeptionell bedacht werden
- Unterstützung bei „schwierigen Mitteilungen“ an die Gemeinden
- bessere Kommunikation (Bistum <> Vor Ort / St. Franziskus)
- Bei finanz. Zuweisungen und Personalentscheidungen soll frühzeitig informiert werden
Der Verwaltungsrat ist im Austausch bzw. sollte diesen suchen mit Herrn Bach – es gibt das Gebäudekonzept – sollten Gebäude verkauft werden, ist das ein langer Prozess, der über verschiedene Gremien geht – bedarfsmäßig wird entschieden / schaut man welche Unterstützung vor Ort nötig ist und es werden dann entsprechend Gespräche geführt. Der Bischof kann den letzten Gottesdienst leiten. Bei Personalentscheidungen ist es schwierig lange Zusagen zu machen.
- Trade-Off: Struktur vs. Seelsorge (durch Überlastung geht die Essenz der Frohen Botschaft sowie der Freude am Glauben verloren): Fokus auf den Kern unserer Kirche nicht verlieren,
- St. Franziskus sollte auch emotional funktionieren (für die Gläubigen)
- für zukünftige Fusionen: Empfehlung zur Hinzunahme externer Expertise (Entlastung, Struktur, Fortschritt) z.B. Change-Management, Digitalisierung, Marketing
- flachere Hierarchien (weniger Hürden für Ehrenamtler), damit Entscheidung vor Ort getroffen werden können (aus der Basis), bedingte Entbürokratisierung
Ein Diözesanrat müsste alle 2-4 Wochen tagen – hier gibt es noch keine Lösung, aber es ist klar, dass die Kommunikation besser werden muss
- Befassung mit der Frage: Warum stehen wir da, wo wir stehen? Wie zeitgemäß ist die Kirche im Jahr 2024 und wie kann sie wieder attraktiver werden? **Imagepflege- Missbrauch**
Es wurde bereits viel aufgearbeitet, aber es ist ein langer Prozess – es besteht kein staatliches Interesse zur Unterstützung einer Wahrheitskommission – es wurde eine Studie in Auftrag gegeben – es gibt einen Präventionsbeauftragten und Präventionsschulungen müssen zwingend durchgeführt werden – die sehr hohen Erwartungen können nicht erfüllt werden, die Leute wenden sich ab (Teufelskreis).

Frage: Gemeinde A braucht Geld für ein Projekt – wie ist das Vorgehen?

Antrag an Verwaltungsrat / Hr. Berberich – in der nächsten Verwaltungsratssitzung wird über einen Verfügungsrahmen entschieden – alltäglicher Bedarf braucht keine Freigabe. Angebote oder Schätzungen der Ausgaben vorlegen (Pfarrer Puckel)

Für die Arbeit in der Gemeinde soll für den Gemeindeausschuss ein Verfügungsrahmen geschaffen werden (Jahresbudget), dass der Verwaltungsrat genehmigt

Frage: Welchen Eindruck haben Sie von der Pfarrei St. Franziskus bekommen?

- Sehr engagiertes Kirchenleben
- Mehr Katholizismus vorgefunden als gedacht
- Sehr hohe personelle Verpflichtung (man kennt sich)
- Sehr großes Netzwerk an Einrichtungen und Gruppen
- Stärkster Caritasverband der Diözese
- Sehr engagierter, talentierter Regionalkantor (Tobias Landsiedel)
- Kraft und Potential sollten gebündelt werden
- Jugendbüro,-arbeit sehr positiv
- Gesicht für Gesamtstadt bilden
- Gemeinden vor Ort: wen habe ich – was kann der gut?

Abschluss: Die Sitzung endet mit einem gemeinsamen Vater unser und Segen

Nächste Sitzung: Dienstag, 06. August um 19.00 Uhr Pfarrerrat in Hl. Geist (informell, da Ferienzeit)

Vorstand des Pfarrerrats: n.V.



Andreas Puckel
Leitender Pfarrer



Dennis Lat
Vorsitzender des Pfarrerrats

Claudia Träger
für das Protokoll